



# Protokoll

## Sitzung der Kommission Markt (KoM)

<b>Zeit und Ort</b>	20.11.2020, 09.15 – 13.00 Uhr Microsoft Teams-Besprechung
<b>Mitglieder</b> mit Stimmrecht	Armin Weber, SBB, Präsident Daniel Hirt, BERNMOBIL/Libero, Vizepräsident Rémy Burri, TPG/Unireso Piotr Caviezel, RhB/Davos-Klosters Daniel Hofer, BLS/Onde Verte Robin Hurni, SGV Jérôme Michel, TL/Mobilis Martín Osuna, A-Welle Pascal Rechsteiner, ZVV Thomas Rist, VBSG/Ostwind Ralph Schertenleib, PAG Bernd Winter, BVB/TNW Stefan Würigler, JB
<b>Beisitzende</b>	Tobias Kobel, RBS, Vertreter KIT Roland Wittwer, BAV Caroline Stüssi, Alliance SwissPass
<b>Gremienmanagement</b>	Karin Schüpbach, Alliance SwissPass (Protokoll)
<b>Gäste</b>	Nadja Peter, SBB Reto Lüscher, SBB (zu Traktandum 4) Nicole Tschanz, SBB (zu Traktandum 4, 14, 15 und 21) Thomas Wenger, SBB (zu Traktandum 5) Othmar Thill, Alliance SwissPass (zu Traktandum 8) Tobias Meyer, Alliance SwissPass (zu Traktandum 9) Christoph Jeger, Alliance SwissPass (zu Traktandum 12) Florin Bircher, Alliance SwissPass (zu Traktandum 13) Roland Keller, SBB (zu Traktandum 14) Stefan Hertig, SBB (zu Traktandum 14) Heinz Tresch, Alliance SwissPass (zu Traktandum 16) Lukas Schmid, SBB (zu Traktandum 21) Elisa Franz, SBB (zu Traktandum 23)
<b>Entschuldigt</b>	-
<b>Nächste Sitzung</b>	13.01.2021, 09.20 – 13.20 Teams-Besprechung

## Inhaltsverzeichnis

1	Begrüssung und Mitteilung des Präsidenten	3
2	Genehmigung Protokoll vom 09.10.2020	3
3	Aktuelles aus der Geschäftsführung	3
4	Ertragsmanagement Post-Corona (EMCO) inkl. Orientierung über die Verkehrs- und Ertragsentwicklung	4
5	Strategie SwissPass 2025: Update	6
6	GITA: Statusupdate	7
7	Governance Kundeninformation	8
8	Grobkonzept Erhebungsmethoden 2024ff: Abschluss und weiteres Vorgehen	10
9	Provisorischer Verteilschlüssel GA19: Abnahme	12
10	Verschiebung Erhebungsstart seven25	13
11	Verteilschlüssel HTA 2020	14
12	EMNDV: Verabschiedung Berechnung für Offertperiode 2022/23	15
13	Sparbillette@Verbünde: Gründung temporäre Arbeitsgruppe	16
14	Mandate Alliance SwissPass, Teil Markt: Freigabe Budget 2021	18
15	Marketingplanung 2021	19
16	Mandatscontrolling: KPIs / Zielwerte 2021	20
17	Tarifmassnahme touristische Linien PostAuto ("TU802 PAG Berg")	21
18	Verschiebung Einführung Peak/Offpeak Preise Swiss Travel Pass	22
19	Marketing Reporting	23
20	Aktions-Tageskarte Schulklassen und Jugendgruppen März & April 2021	23
21	Definition "Schwellenwert" für Upsell HTA-GA	24
22	Ersatzwahl Arbeitsgruppe öV-Branding	25
23	Fachstelle E-Ticket Monitoring: Ergebnisse und Aktivitäten	26
24	Revision V512: Anpassung Kostenschlüssel	27
25	Statusliste	27
26	Varia	28

## 1 Begrüssung und Mitteilung des Präsidenten

Armin Weber begrüsst die Anwesenden zur letzten KoM-Sitzung des Jahres. Alle 13 stimmberechtigten Mitglieder sind anwesend und die KoM ist beschlussfähig.

Im Vorfeld der Sitzung wurde über die Traktanden 2, 6, 7, 10, 11, 18 – 20, 22 und 24 via eDecide abgestimmt. Das eDecide wurde von 12 stimmberechtigten Mitgliedern ausgefüllt. Rémy Burri (TPG) hat nicht teilgenommen und gilt daher bei den eDecide-Traktanden als abwesend.

## 2 Genehmigung Protokoll vom 09.10.2020

### Beschrieb

Zum KoM-Protokoll vom 09.10.2020 wurde zum Traktandum 6 "Nationale Passagierrechte: Entschädigungspflichtige Verspätungsdauer und Umsetzung Ausnahme Schiffe/Seilbahnen" folgende Richtigstellung von Bernd Winter, BVB, gemeldet:

"Bernd Winter vergleicht mit der EU (z.B. Deutschland), wo ab über einer Stunde entschädigt wird. Der Ertragsverlust stellt sich für ihn relativ gross ein, wenn man ab 60 statt 61 Minuten entschädige. Gabriel Salm **erwähnt, dass ungeachtet der Praxis der Deutschen Bahn die EU eine Entschädigung ab 60 Minuten regelt** korrigiert, dass in der EU ab 60 Minuten entschädigt wird. Zur Höhe des Ertragsverlusts kann aktuell keine Aussage gemacht werden kann. Das Anliegen sei generell, den Kunden in den Fokus zu stellen."

*Anmerkung: Dieses Traktandum wurde mittels eDecide behandelt.*

### Entscheid (einstimmig)

Die Kommission Markt (KoM) genehmigt das Protokoll der Sitzung vom 09.10.2020 mit der vorgeschlagenen Änderung.

### Beilage

02 Antrag Korrigenda Protokoll 09.10.2020

02\_Beilage\_KoM-Protokoll\_2020\_10\_09\_korrigiert

## 3 Aktuelles aus der Geschäftsführung

### Beschrieb

Karin Schüpbach weist auf den Umgang mit Kommentaren im eDecide hin. Die eingegebenen Kommentare werden jeweils 1:1 in das Protokoll übernommen. Sollte der Wunsch bestehen, einen Kommentar nicht in das Protokoll aufzunehmen, ist dies mit einem entsprechenden Vermerk zu kennzeichnen.

Zudem wird über den zweitägigen Strategierats-Workshop vom 22./23.10.2020 informiert. Der Strategierat (SR) hat sich an diesem Workshop mit folgenden Themen auseinandergesetzt:

- Die Zusammensetzung des SR und seiner Ausschüsse, aufgrund diverser Pensionierungen und Austritten
- GITA: Der SR hat erkannt, dass er sich selbst noch nicht einig ist bezüglich der Grundmotivation und damit die Zielsetzungen und Vorgaben für die Projektarbeit unklar sind. Der Strategie-Ausschuss soll diese Frage nun angehen, das Projekt begleiten und bis spätestens zum SR von Anfang Februar 2021 einen angepassten Projektantrag verfassen. Die konkrete Auswirkung auf die

Projektarbeit ist noch festzulegen. Eine entsprechende Informationsunterlage wurde im Vorversand verteilt.

- NOVA Nutzungsbedingungen: Der SR hat sich mit der Zweitmeinung zum BAV-Gutachten auseinandergesetzt, wobei zwischen Gutachten und Zweitmeinung einige Differenzen bestehen. Als nächstes wird das Gespräch mit dem BAV und der WEKO gesucht, an welchem die Differenzen zwischen Gutachten und Zweitmeinung aufgezeigt werden. Anschliessend wird der WEKO einen Vorschlag für die Überarbeitung der NOVA NB mit einer Beratungsanfrage eingereicht, dies nach vorgängiger fachlicher Abstimmung mit KoM/KoV und SR.

Ebenfalls hat der SR an seinem Workshop geäussert, dass er besser über die Geschäftstätigkeiten der Kommissionen informiert sein möchte. Aus diesem Grund hat der SR die Geschäftsstelle beauftragt, an seiner Sitzung vom 11.12.2020 eine Zusammenstellung vorzulegen, was 2021 die Schwerpunkte der Kommissionen sind. Die Geschäftsstelle hat in Zusammenarbeit mit der Mandatsträgerin SBB und dem Präsidium eine Übersicht erstellt. Diese wird dem SR eingereicht mit dem Hinweis, dass es sich um einen Arbeitsstand handelt und keine verabschiedete Version der KoM. Für die nächsten Jahre wird das Gremienmanagement einen Prozess erarbeiten, damit die Jahresplanungen zukünftig zuerst in der Kommission erarbeitet und beschlossen wird und danach in den SR geht.

#### **Kenntnisnahme**

Die Kommission Markt (KoM) nimmt die Informationen aus der Geschäftsführung zur Kenntnis.

#### **Beilage**

03 Jahresziele KoM 2021

## **4 Ertragsmanagement Post-Corona (EMCO) inkl. Orientierung über die Verkehrs- und Ertragsentwicklung**

### **Beschrieb**

Reto Lüscher präsentiert den aktuellen Stand der Umlaufzahlen: Die zweite COVID-19-Welle führte zu einem zweiten Einbruch, welcher jedoch etwas weniger drastisch ausgefallen ist als in der ersten Welle. Aktuell zeichnet sich erfreulicherweise bereits eine Stagnation ab. Die Gründe für die Nichtnutzung des öV bleiben jedoch teilweise noch länger bestehen und treten temporär wieder verstärkt auf. Aus diesem Grund wurde der langfristige Horizont angepasst; die Erholungsphase wird die Branche voraussichtlich bis in das Jahr 2023 beschäftigen. Nach aktuellem Stand wird von einem kumulierten Verlust von 2.8 Mrd. CHF für die gesamte öV-Branche ausgegangen.

Weiter wird informiert, dass der Mandatsträger in Absprache mit PAG ein Prognosetool für die Gesamtbranche (TU und Verbände) erarbeitet und in der KoM vom 13.01.2021 detailliert vorstellen wird. Dieses Tool wird erlauben, dass sich alle Branchenteilnehmenden auf dieselbe Planungsgrundlage stützen und dadurch Verständnis und Glaubwürdigkeit gegenüber Bestellern geschaffen wird.

Nicole Tschanz stellt den Stand der Kampagnenplanung 2020 vor, an welcher es momentan keine Anpassungen gibt. Die Marketingmassnahmen werden ab sofort aufgrund aktueller behördlicher Anordnungen und dem Kundenverhalten differenziert betrachtet und in drei Kategorien eingeteilt:

- Sistierung / Pausierung: Durch Behörden untersagte bzw. nicht empfohlene Reisezwecke und solche, die theoretisch möglich sind, aber aus Kundensicht aktuell nicht opportun erscheinen.
- Abwarten: Bei unsicherer Ausgangslage oder zu erwartenden Anpassungen seitens Behörden wird die Situation beobachtet und abgewartet.

- Durchführen: Kampagnen ohne sofortigen Reiseaufruf (z.B. langfristige Reisen oder Abonnemente). Die Botschaften werden wo nötig angepasst.

## Diskussion

Martín Osuna stellt fest, dass die Kunden aktuell nicht auf Rabatte anspringen. Reto Lüscher bestätigt, dass in der momentanen Phase Rabatte weniger wirken. Sobald wieder eine Öffnung stattfindet, muss der Markt jedoch mit Massnahmen angekurbelt werden.

Ralph Schertenleib bedankt sich für die Initiative zur Erarbeitung eines gemeinsamen Tools, mit welchem sich alle TU und Verbände auf gemeinsame Werte stützen können. Der heutige Likely Case sei geprägt durch den Fernverkehr. Der Regional- und Ortsverkehr sei weniger betroffen und dies müsse berücksichtigt werden.

Der ZVV arbeitet gemäss Pascal Rechsteiner mit vier Szenarien, welche mit dem Likely Case abgeglichen werden. Er weist darauf hin, dass viele Faktoren Einfluss auf die Szenarien haben (z.B. wie schnell kommt ein Impfstoff, gibt es einen zweiten Lockdown) und man schauen müsse, dass es nicht ständig Änderungen gibt.

Armin Weber verweist auf eine Studie der DB in Zusammenarbeit mit Charité Research Organisation, die das Infektionsrisiko beim Zugpersonal untersuchte. Die Ergebnisse zeigen, dass über Klimaanlage und Luftaustausch Infektionen in Zügen nahezu ausgeschlossen sind. Die Entwicklung der Infektionszahlen und diejenige der Auslastung im Fern- und Regionalverkehr verläuft zwar nicht parallel. Sobald die Infektionszahlen jedoch sinken, ist eine Stagnation und auch Steigerung der Reisezahlen zu beobachten, was die Branche optimistisch in die Zukunft blicken lässt.

Stefan Würigler bestätigt, dass auch die JB keine Ansteckungen im Einsatz des Zugpersonals zu verzeichnen hat. Dies zeige, dass die Schutzkonzepte im öV funktionieren.

Bezüglich Marketingmassnahmen fragt Martín Osuna, weshalb Kampagnen mit Rabatten durchgeführt werden, obwohl die Kunden damit in der aktuellen Phase nicht erreicht werden. Gemäss Nicole Tschanz basieren viele Marketingmassnahmen auf langjährigen Partnerschaften.

Armin Weber beobachtet persönlich, dass der Markt mit Rabatten für Einzelreisen momentan wenig stimuliert werden kann. Hingegen glauben die Kunden an zukünftige Leistungen. Damit können beispielsweise die guten Zahlen beim Ausflugsabo-Special erklärt werden. Abo-Aktionen sind seiner Meinung nach daher differenziert von kurzfristigen Freizeitaktionen zu betrachten.

Wenn mit Rabatten aktuell kein Effekt zu spüren ist, fragt sich Bernd Winter, weshalb die Tageskarten-Aktion der Post trotzdem durchgeführt wird und weshalb z.B. nicht die Gültigkeit verlängert werde. Gemäss Nicole Tschanz wurde dies lange diskutiert: Die Tageskarten-Planung ist sehr straff, im Januar folgt bereits die Coop-Aktion. Eine Verlängerung der Gültigkeit war daher nicht möglich. Zudem waren die Tageskarten zum Zeitpunkt des Bundesratsentscheids bereits gedruckt und ausgeliefert. Aufgrund der bereits angefallenen Kosten wurde entschieden, die Aktion durchzuführen.

## Kennntnisnahme

Die Kommission Markt (KoM)

- 1) nimmt zur Kenntnis, dass der ASP-Mandatsträger die Ertragsprognose für die Branche bis 2023 erweitert hat;
- 2) nimmt zur Kenntnis, dass der ASP-Mandatsträger der öV-Branche ein auf dem «Likely Case» basierendes Hilfsmittel für die Ertragsplanung pro TU/Verbund zur Verfügung stellen wird;
- 3) nimmt den aktuellen Stand der Umsetzung Phase III mit Fokus auf «Jetzt die Schweiz entdecken» zur Kenntnis;
- 4) nimmt zur Kenntnis, dass aufgrund der aktuellen Coronasituation (behördliche Anordnungen und Empfehlungen, Kundenverhalten, Kostensituation) die in 2020 verbleibenden Marketingmassnahmen differenziert umgesetzt werden (sistieren/pausieren, abwarten, angepasst durchführen).

## Beilage

04 Info EMCO\_aktualisiert

# 5 Strategie SwissPass 2025: Update

## Beschrieb

Die Erarbeitung der Strategie SwissPass 2025 ist weiter fortgeschritten. Das Strategieteam hat die erste Fassung abgeschlossen und damit können erste inhaltliche Ergebnisse gezeigt werden. Der SwissPass ist eine geniale Sache für Kunden und Partner, das Konstrukt dahinter erwies sich als komplex, facettenreich und wurde unterschiedlich interpretiert. Die notwendige Grundlagenarbeit war intensiv, aber äusserst wertvoll. Zudem konnten in diesem Teil ein paar grundlegende Fragen geklärt werden, welche an die Strategie adressiert wurden.

Im Bereich der SwissPass Grundlagen macht das Strategieteam folgende Empfehlungen:

Umgang mit Kernsortiment	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Neue Sortimentsbestandteile sollen, wenn immer möglich, exkl. mit dem SwissPass eingeführt werden. Ausgenommen davon sind einerseits kurzfristige Aktionen und andererseits Sortimentseinführungen, für welche SwissPass-seitig die notwendigen Funktionalitäten nicht gegeben sind.</li> <li>• In letzterem Fall soll der SwissPass kein zusätzliches Gate darstellen; stattdessen sollen die technischen Voraussetzungen geschaffen werden, damit der SwissPass für TU und Verbände die beste Lösung ist für die Einführung und Umsetzung des Sortiments.</li> </ul>
Referenzierung von Mitreisenden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitreisende sollen vorerst nicht auf dem SwissPass referenziert werden können. Erste Priorität hat die Umsetzung des Einzeltickets auf dem SwissPass.</li> <li>• Der Kauf für Dritte bleibt möglich, aber nicht über SwissPass referenziert.</li> </ul>
Unpersönlicher SwissPass	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Aufnahme von konzeptionellen Aufgaben und somit vorerst keine Lancierung des unpersönlichen SwissPass.</li> <li>• Entwicklung von alternativen, digitalen Angeboten wird gefordert.</li> </ul>

Die erstellten Hypothesen zeigen deutlich, dass die Digitalisierung und Personalisierung weiter rasch fortschreitet und physische Alternativen verdrängt werden. Hier steht dem SwissPass noch ein Entwicklungsschritt bevor, welcher einen positiven Einfluss auf die Rentabilität haben wird. Aktuell wird noch abgeklärt, wie dieser Schritt am besten vollzogen werden kann und was es auf der Aufwandseite bedeutet. Die Positionierung im Bereich SwissPass Plus (Kundenmehrwerte) wird ebenfalls noch erarbeitet. Die heutige Ausrichtung wird vom Strategieteam als nicht zielführend eingestuft. Das Potential ist gross und

aus SwissPass Sicht kann ein angemessenes Wachstum durchaus eine Ambition sein. Von ursprünglich vier Szenarien werden zwei noch vertiefter beleuchtet, um auch hier eine fundierte Empfehlung abgeben zu können.

### **Diskussion**

Ralph Schertenleib bedankt sich für das regelmässige Update in der KoM, da die Strategie SwissPass auch Sortimentsentwicklungen betrifft. Aktuell sei man stark auf die Massnahmenebene fokussiert, jedoch fehle ein Big Picture. Er wünscht sich daher ein Zielbild, wie die Kunden den SwissPass im Jahr 2025 nutzen und wofür. Konkret fehlt ihm auch eine Aussage zum Einzelbillett@SwissPass.

Gemäss Thomas Wenger befindet sich das Einzelbillett@SwissPass bereits im Backlog der IT-Priorisierung, weshalb man sich in der Strategie nicht mehr damit befasse.

### **Kenntnisnahme**

Die Kommission Markt (KoM)

- 1) nimmt den aktuellen Stand Projekt «Strategie SwissPass 2025» zur Kenntnis;
- 2) nimmt das inhaltliche Update zum Projekt «Strategie SwissPass 2025» zur Kenntnis;
- 3) nimmt die Empfehlungen SwissPass Grundlagen zur Kenntnis.

### **Beilagen**

05 Info Strategie SwissPass Statusupdate

05\_Beilage\_Strategie SwissPass\_Präsentation

## **6 GITA: Statusupdate**

### **Beschrieb**

Seit dem Start des Projekts für ein Grobkonzept eines integrierten Tarifsystems (GITA) haben sich das Projektteam und die Begleitgruppe intensiv mit der Analyse der Ausgangslage sowie mit der Skizzierung möglicher Wege für das Projekt auseinandergesetzt. Dies mit dem Ziel, dass bis Ende 2021 ein Grobkonzept vorliegt, wie die bislang mehrheitlich autonomen Tarifsysteme von Nationalem Direktem Verkehr und öV-Verbänden zusammengeführt werden könnten.

Die Arbeiten im Rahmen der Analysephase sind weitgehend abgeschlossen. Aktuell wird der Schlussbericht zum ersten der Hauptlieferobjekte «Analyse und Anforderungskatalog» finalisiert. Die Arbeiten am Grobkonzept sind anders als geplant noch nicht gestartet. Dies liegt hauptsächlich daran, dass aus Projektsicht zuerst Klarheit über die Anforderungen und "Rote Linien" geschaffen werden musste.

Die bisherigen Projektarbeiten haben zu Tage gebracht, dass innerhalb der öV-Branche noch stark divergierende Ansichten bezüglich der Problemstellungen im heutigen Tarifsystem bestehen. Der Strategierat als auftraggebende Stelle und Projektoberleitung hat dies erkannt und befasst sich nun vertieft mit dieser Herausforderung. Denn für die kundenorientierte Weiterentwicklung des Projekts und einen erfolgreichen Abschluss ist es entscheidend, dass sich die Mitglieder der Alliance SwissPass bezüglich der gemeinsamen Richtung und eines gemeinsamen Zielbilds einig sind.

Bis zum nächsten Workshop des Strategierats im Februar 2021 soll eine Klärung dieser Punkte herbeigeführt werden. Inzwischen werden die Arbeiten an den Zielbildern ausgesetzt. Zu diesem Zeitpunkt werden auch die Ergebnisse aus der quantitativen Kundenumfrage vorliegen.

*Anmerkung: Dieses Traktandum wurde mittels eDecide behandelt.*

## Kenntnisnahme

Die Kommission Markt (KoM) nimmt den Statusbericht aus dem Projekt GITA zur Kenntnis.

## Beilagen

06 Info GITA Statusupdate

06\_Beilage\_GITA Projektstatus

# 7 Governance Kundeninformation

## Beschrieb

Der vorliegende Projektantrag beschäftigt sich mit der Governance und der Organisation der Kundeninformation. Die KoM und die KoV sind davon indirekt betroffen. Aus diesem Grund wird der Antrag bei den Kommissionen als Information zur Verfügung gestellt.

Basierend auf den strategischen Stossrichtungen sowie dem verabschiedeten Projektsteckbrief «Weiterentwicklung Governance Kundeninformation» wurde der vorliegende Projektauftrag für die Umsetzung der Stossrichtungen erarbeitet. Während der Erarbeitung des Projektauftrags wurde die grosse Wichtigkeit und Abhängigkeit zu externen Stellen offenkundig. Die Rollenklärung und das damit verbundene Zusammenrücken der unterschiedlichen Stellen ist in den Augen des Projektteams die Basis für die Optimierung von Prozessen innerhalb der Kundeninformation. Mit der klaren Regelung von Verantwortungen und der Definition der Zusammenarbeit wird perspektivisch die geforderte Verbesserung für die Kundinnen und Kunden erreicht. In Zusammenarbeit mit dem VöV wird der Austausch innerhalb der Kundeninformation gefördert, damit die gemeinsamen Interessen zukunftsgerichtet für die gesamte Branche vorteilhaft umgesetzt werden können.

Damit die Grundlagen für eine konkrete Umsetzung der neuen Governance innerhalb der Kundeninformation geschaffen werden kann, wurde im Sinne eines Vorprojekts bereits die Basis (Aufbauorganisation, Hauptprozesse, Ressourcenplanung) erarbeitet.

In Abstimmung mit dem BAV und anderen Stakeholdern, wurde die Organisationsstruktur der ASP im Bereich Kundeninformation unter Berücksichtigung externer Stellen erarbeitet. Resultierend aus dieser Aufbauorganisation wurden Aufgaben, Verantwortungen (Lieferobjekte) und die dazugehörigen Kompetenzen definiert.

Der vorliegende Projektauftrag beinhaltet die Implementierung der im Vorprojekt erarbeiteten Aufbauorganisation und der definierten Hauptprozesse. Die Freigabe dieser Grundlagen bildet die Basis für die Umsetzung und Planung der Detailkonzepte zusammen mit der KKV und den Arbeitsgruppen. Die Bedürfnisse der Kunden und der Transportunternehmen müssen gesammelt, konsolidiert und bearbeitet werden, damit ein USP gegenüber dem Kunden aus der ASP entsteht. Die personellen Ressourcen für die Erreichung dieser Anforderungen werden ebenfalls als Teil der Umsetzung beantragt. Das Vorprojekt befasste sich bereits mit folgenden drei Kernthemen:

- Aufbauorganisation (Vorprojekt): das interne und auch externe Zusammenspiel der unterschiedlichen Arbeitsgruppen und Entscheider soll lösungsorientiert geregelt werden. Es wird sichergestellt, dass der interne Ablauf zwischen KKV und KIDS effizient gestaltet werden kann und gleichzeitig die Zusammenarbeit mit Externen (SKI, BAV) verbessert wird. Das Kundeninteresse und dessen effiziente Umsetzung liegt dabei im Fokus.
- Hauptprozesse (Vorprojekt): Basierend auf der Aufbauorganisation wurden zwei Hauptprozesse definiert. Daraus ergeben sich Verantwortungen und Kompetenzen bezüglich der Kundeninformation. Diese Hauptprozesse dienen als Basis für die Umsetzung innerhalb der verschiedenen

Gruppen. Im Rahmen des Umsetzungsprojekts werden die Pflichtenhefte der KKV, deren Arbeitsgruppen «KIDS» und «V580-FIScommun» sowie der KIT entsprechend erarbeitet und den zuständigen Stellen (Gesamtumfrage und Kommissionen) zur Freigabe vorgelegt.

- Ressourcenplanung: Die steigenden Anforderungen an KKV und KIDS sind für das bestehende Milizsystem schwierig abzudecken. Basierend auf den definierten Prozessen wurde definiert, welche Leistungen und Unterstützungen durch eine erweiterte Gremienbetreuung geleistet werden kann. Die KKV behält dabei die Verantwortung im Bereich der Kundeninformation (fachlich) und wird zusätzlich bei der Umsetzung von Beschlüssen und der Erhebung von Bedürfnissen durch personelle Ressourcen von der Geschäftsstelle unterstützt.

Nach der Freigabe durch den Strategierat werden die Erkenntnisse aus dem Vorprojekt umgesetzt und dienen als Basis für die weitere Umsetzung.

Das Projektteam kombinierte die Sichtweise von KKV, KIDS, KIT und SKI. Ebenfalls wurden mögliche Weiterentwicklungen mit dem BAV besprochen. Die vorliegenden Massnahmen führen zu einer Professionalisierung und verbessern die Erfolgsaussichten der Anstrengungen, eine einheitliche und möglichst geregelte Kundeninformation sicherzustellen. Die Bedürfnisse der Transportunternehmen und Verbände sollen zukünftig durch abgestimmte Prozesse und Verantwortungen zentral innerhalb der ASP konsolidiert und geprüft werden, um einen gemeinsamen Mehrwert zu schaffen.

*Anmerkung: Dieses Traktandum wurde mittels eDecide behandelt.*

*Armin Weber: Sofern das Projekt nicht zeitkritisch ist, wäre es aus Sicht SBB zu befürworten mit dem Umsetzungsprojekt zu warten, bis die entsprechenden Ressourcen bei der Geschäftsstelle verfügbar sind. So können Zusatzkosten für eine temporäre Anstellung und dessen Einarbeitung in das Thema umgangen werden.*

*Bernd Winter: Das Organigramm auf Seite 9 lässt vermuten, dass die KIT den beiden Kommissionen KoM und KoV unterstellt ist. Ich bitte die Darstellung künftig zu korrigieren.*

## **Kenntnisnahme**

Die Kommission Markt (KoM) nimmt folgende Anträge z.H. des Strategierats vom 11.12.2020 zur Kenntnis:

Der Strategierat

- 1) genehmigt die im Rahmen des Vorprojektes erarbeiteten Grundlagen für eine verbesserte Governance Kundeninformation:
  - a) Freigabe Aufbauorganisation (Anbindung KIDS an KKV)
  - b) Freigabe der Hauptprozesse (Zusammenspiel KKV, SKI, KIDS)
  - c) Freigabe der personellen Ressourcen (Zusätzlich 1 FTE in der Geschäftsstelle)
- 2) genehmigt den Projektauftrag zur Detailplanung und Umsetzung der Governance Kundeninformation.
  - a) Implementierung der Aufbauorganisation und der Hauptprozesse inkl. Sicherstellen der
  - b) personellen Ressourcen
  - c) b) Erarbeiten der Detailprozesse
  - d) Anpassung der Governance (ggf. neuer Antrag) und der Pflichtenhefte

## **Beilage**

07 Info Governance Kundeninformation

## 8 Grobkonzept Erhebungsmethoden 2024ff: Abschluss und weiteres Vorgehen

### Beschrieb

Das Grobkonzept Erhebungsmethode 2024ff beantwortet die Frage, ob die heutigen Erhebungsmethoden die beste Lösung für die Einnahmenverteilung der gesamten öV-Branche sind. Die nun vorliegende Best Case Variante «Kombination NDV-Verbund» will die heute schon von allen TU erhobenen Kennzahlen "Personenkilometer" und "Personenfahrten" als Grundlage für die schweizweite Einnahmenverteilung nutzen. Die Fahrausweisstrukturhebung soll schweizweit einheitlich und kontinuierlich mit einer kompletten Reiseweg-Erfassung erfolgen. In Transportmitteln mit kurzen Haltestellenabständen und hohen Frequenz (z.B. städtische Verkehrsbetriebe/Ortsverkehr und zu definierende, begründete Sonderfälle) soll für die Fahrausweisstrukturhebung die Methode FAS Verbünde angewendet werden (prozentualer Fahrausweis-Mix-Anteil). Dieser Ansatz nutzt eine viel höhere und aktuellere Datenmenge für die Einnahmenverteilung, berücksichtigt saisonale Schwankungen und vereinheitlicht u.a. die Prozesse und Methoden. Die heutigen direkten Kundenumfragen für NDV-Pauschalfahrausweise würden entfallen.

Auf der Basis des erarbeiteten Grobkonzeptes sollen unter anderem die Details aufbauend auf dem Lösungsansatz «Kombination NDV-Verbund» erarbeitet werden. Weitere Grundlagen bilden die Stossrichtungen bzw. die Ergebnisse aus dem laufenden Projekt GITA, welche für die zukünftige Einnahmenverteilung gesamtheitlich berücksichtigt werden sollen. Das BAV ist an der Realisierung des Projektes interessiert.

Als Zwischenschritt sollen die beiden kurzfristig realisierbaren Optimierung angegangen werden:

1. Verwendung Daten des Automatischen Ticketing für die Einnahmenverteilung: Wie können die Daten aus dem AT für die Einnahmenverteilung verwendet werden?
2. Erstellung eines Konzepts mit einer Empfehlung für zeitlich aufeinander abgestimmte Fahrausweisstruktur-Erhebungen in den Verbänden inkl. Abstimmung auf das 2-jährige Offertverfahren.

Die Gesamtkosten der Grobkonzeptphase von CHF 206'000 werden gemäss Standardkostenschlüssel im Dezember 2020 der Branche in Rechnung gestellt.

Die Mehrheit des Sounding Boards unterstützt den Antrag. Der ZVV ist dem Projekt aus Kostenüberlegungen kritisch eingestellt, da er keine Strukturhebung benötigt.

### Diskussion

Daniel Hofer bedankt sich für die detaillierte Arbeit. Für ihn geht das Vorgehen in die richtige Richtung.

Auch Ralph Schertenleib unterstützt die Stossrichtungen voll und ganz. Er fragt sich jedoch, warum die Erarbeitung des Projektantrages fast ein Jahr dauert und stellt einen Gegenantrag zum Antragspunkt 4b). Gleichzeitig möchte Ralph Schertenleib die Abhängigkeit zu GITA relativieren: Die Abstimmung sei wichtig, jedoch hat GITA aktuell ein Timeout und unabhängig was bei GITA passiert, muss erhoben werden.

Gemäss Othmar Thill kann GITA einen Einfluss auf das Sortiment haben. Aus diesem Grund wurde vorgeschlagen, zuerst die Definition der Stossrichtungen von GITA im Februar abzuwarten und anschliessend den Steckbrief "Detailkonzept Erhebungsmethoden" vorzulegen. Zudem werden für die Erarbeitung des Projektantrages die Spezialisten aus dem Team HOP der SBB benötigt, wobei dort momentan

Engpässe vorhanden sind. Armin Weber bestätigt dies. Als Kompromiss wird vorgeschlagen, den Projektantrag im Juni 2021 in KoM und SR zu verabschieden.

Bernd Winter erkundigt sich, ob die Abstimmung auf die zweijährige Offertperiode zur Folge hätte, dass bei TU mit kurzen Strecken neu eine zweijährige anstelle einer vierjährigen Erhebung durchzuführen wäre. Laut Othmar Thill soll es eine rollende FAS geben, wofür ein Stichprobenkonzept zu erarbeiten ist. Für Bernd Winter ist es wichtig, dass eine Erhöhung der Stichprobe klar ausgewiesen wird.

Daniel Hirt schliesst sich diesem Votum an und er geht davon aus, dass dies im Detailkonzept aufgearbeitet und Vorschläge eingebracht werden. Ihm ist wichtig, dass das neue Konzept nicht nur besser, sondern auch kosteneffizienter ist.

Pascal Rechsteiner bezieht sich auf den Dissenspunkt des ZVV: Für sie stellt das weitere Vorgehen in dieser Thematik einen neuen Kostenblock dar, der nicht benötigt wird. Aus diesem Grund lehnen sie den Antrag zum weiteren Vorgehen ab.

### Entscheid (angenommen)

Die Kommission Markt (KoM)

#### a) Anträge zum Abschluss der Grobkonzeptphase Erhebungsmethode 2024ff

- 1) nimmt von den Ergebnissen des Grobkonzeptberichts Kenntnis: Mit einer Vereinheitlichung der Erhebungsmethoden über alle NDV- und Verbundfahrausweise können die heute schon grösstenteils erhobenen Kennzahlen (PKm/PF, Strukturhebung Verbünde und Erhebung HOP) integral verwendet werden und wesentliche qualitative und prozessoptimierte Verbesserungen/Vereinfachungen erreicht werden;
- 2) beauftragt die Geschäftsstelle der Alliance SwissPass, die aufgelaufenen und in dieser Höhe budgetierten Projektkosten von CHF 206'000 unter Anwendung des Standardkostenschlüssels an die beteiligten TU im Dezember 2020 in Rechnung zu stellen. (einstimmig)

#### b) Anträge zum weiteren Vorgehen

- 3) beauftragt die Geschäftsstelle der Alliance SwissPass die folgenden, vom Sounding Board vorgeschlagenen, mittelfristig realisierbaren Optimierungsmassnahmen des Lösungsansatzes IST+ wie folgt weiter auszuarbeiten und als Empfehlung für die Verbünde dem SR zu unterbereiten (vorab zur Stellungnahme an die KoM): (einstimmig)
  - a) Erstellung eines Umsetzungskonzepts für die Nutzung der Daten des Automatischen Ticketings für die Einnahmenverteilung (Geschäftsfeld öV). Die Kosten (Schätzung CHF 20'000) gehen zulasten der Geschäftsführungskosten (Einsatz von Personalressourcen, welche im Rahmen der Verschiebung des Projekts GA-FVP 21 nicht kompensiert werden können). Termin Herbst 2021.
  - b) Erstellung eines Konzepts mit einer Empfehlung für zeitlich aufeinander abgestimmte Fahrausweisstruktur-Erhebungen in den Verbänden inkl. Abstimmung auf das 2-jährige Offertverfahren (Geschäftsfeld Verbünde). Die Kosten (Schätzung CHF 5'000) gehen zulasten der Geschäftsführungskosten (Einsatz von Ressourcen, welche im Rahmen der Verschiebung des Projekts GA-FVP 21 nicht kompensiert werden können). Termin: 4. Juni 2021.
- 4) empfiehlt dem Strategierat (12 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme (ZVV))
  - a) den Lösungsansatz «Kombination NDV/Verbund» aus dem Grobkonzept Erhebungsmethode 2024 ff weiter zu verfolgen.
  - b) die Geschäftsstelle der Alliance SwissPass zu beauftragen die Abstimmung mit dem Projekt Grobkonzept GITA sicherzustellen und einen Projektsteckbrief «Detailkonzept Erhebungsmethoden 2024 ff» bis zur SR-Sitzung am 29. April 2021 (vorberatend durch KoM) zu

erstellen. Der Projektantrag ist der KoM am 04.06.2021 und dem SR am 24.06.2021 zur Genehmigung vorzulegen.

- c) das Projekt «Erhebungsmethoden 2024 ff» in die Umsetzungsprojekte der Strategie 2025 ab Januar 2021 aufzunehmen und beauftragt die Geschäftsstelle der Alliance SwissPass bei der Erarbeitung des Steckbriefs die Abhängigkeiten zu den anderen Umsetzungsprojekten auszuweisen und zu berücksichtigen.
- d) Die Kosten für die Erstellung des Projektsteckbriefs gehen zulasten des Geschäftsstellenbudgets.

### **Beilagen**

08 Antrag Grobkonzept Erhebungsmethoden 2024

08\_Beilage\_Grobkonzept Erhebungsmethoden 2024

## **9 Provisorischer Verteilschlüssel GA19: Abnahme**

### **Beschrieb**

Der provisorische Verteilschlüssel GA19 ist berechnet und wird per Dezember 2021 eingesetzt und verteilwirksam. Der Verteilschlüssel GA19 wurde aufgrund der neuen «Methode 2019» mit folgenden Kernpunkten erstellt:

- Verdoppelung der Stichprobe pro Erhebungsjahrgang
- rollende Berechnung auf der Basis von zwei statt vier Erhebungsjahrgängen respektive Basis-schlüssel.
- Weglassen des «Tiefprozentausgleiches»

Aufgrund der «Methode 2019» wird der Verteilschlüssel GA aktueller, die Berechnung wird einfacher und transparenter. Der Schlussbericht dokumentiert die wichtigsten Änderungen aufgrund der «Methode 2019» und diskutiert die Auswirkungen auf den Verteilschlüssel. Details zur «Methode 2019» sind im Anhang des Schlussberichtes aufgeführt.

Infolge des COVID-19-Lockdowns musste die Erhebung 2019 am Erhebungsende abgebrochen werden: Mitte März bis Ende April 2020 wurden keine Reisen erhoben. Für die Berechnung des Basis-schlüssels 2019 wurden die «fehlenden» Reisen ersetzt durch Reisen aus der gleichen Periode der Erhebung GA 2018 (KoM 12.06.2020).

Die Erhebung und Berechnung von VS GA19 kosten weniger als budgetiert. Die Kosten für die einmaligen Anpassungen zur Umsetzung der «Methode 2019» sind leicht geringer als budgetiert. Diese Kosten werden der Branche nach Abnahme des provisorischen Verteilschlüssels GA19 durch die KoM am 20.11.2020 in Rechnung gestellt.

### **Diskussion**

Keine Wortmeldung.

### Entscheid (einstimmig)

Die Kommission Markt (KoM)

- 1) genehmigt den provisorischen Verteilschlüssel GA19 und den Kostenschlüssel GA19;
- 2) nimmt die Umsetzung von «Methode 2019» zur Kenntnis;
- 3) beschliesst den Abschluss des Projektes «Methode 2019»;
- 4) beauftragt die Geschäftsstelle der Alliance SwissPass nach Abschluss der Nacharbeiten mit der Einlieferung des definitiven Verteilschlüssels zur Inkraftsetzung per Dezember 2021;
- 5) genehmigt die Schlussabrechnung und beauftragt die Geschäftsstelle der Alliance SwissPass, die ausgewiesenen Kosten von CHF 712'100 für die Erhebung GA19 und von CHF 78'060 für die «Methode 2019» gemäss Kostenschlüssel GA19 den Transportunternehmen per Dezember 2020 in Rechnung zu stellen.

### Beilagen

- 09 Antrag Provisorischer VS GA19
- 09\_Beilage1\_Provisorischer VS GA19 Schlussbericht
- 09\_Beilage2\_Provisorischer VS GA19
- 09\_Beilage3\_Provisorischer VS GA19 Kostenschlüssel
- 09\_Beilage4\_Provisorischer VS GA19 Basisschlüssel

## 10 Verschiebung Erhebungsstart seven25

### Beschrieb

Per 01.05.2019 löste das «seven25-Abo» das «Gleis 7» ab. Seit dem Vertriebsstart des seven25-Abos werden die Einnahmen aus dem Verkauf dieses Fahrausweises mit einem Übergangverteilschlüssel an die beteiligten TU verteilt. Der Verteilschlüssel seven25 soll unter dem Projektnamen «s25-21» auf Grundlage einer Konsumerhebung berechnet werden und den Übergangverteilschlüssel per Juni 2022 ablösen.

Die einjährige Konsumerhebung sollte im August 2020 starten und wurde von der KoM bereits aufgrund der Corona-Situation und der Einführung der Weekend-Expansion auf Januar 2021 verschoben. Nun haben sich in den letzten Wochen die Fallzahlen stark erhöht und erste Kantone bereits verschärfte Massnahmen verordnet. Da das seven25-Abo vorzugsweise dem Freizeit- und Ausgangsverkehr dient, kann in Frage gestellt werden, ob der Erhebungsstart im Januar 2021 sinnvoll ist. Aus diesem Grund wurden nachfolgende Varianten ausgearbeitet und diskutiert:

- Szenario 1: geplanter Erhebungsstart beibehalten
- Szenario 2: Verschiebung Erhebungsstart auf Juli 2021
- Szenario 3: Erhebungsstart beibehalten, jedoch mit verlängerter Erhebungsdauer
- Szenario 4: Abbruch der Erhebung (bedarf einem Entscheid durch den Strategierat)

Die Arbeitsgruppe Einnahmenverteilung NDV und die Geschäftsstelle der Alliance SwissPass schlagen das Szenario 2 und damit die Verschiebung des Erhebungsstarts auf Juli 2021 vor.

*Anmerkung: Dieses Traktandum wurde mittels eDecide behandelt.*

### Entscheid (einstimmig)

Die Kommission Markt (KoM)

- 1) nimmt zur Kenntnis, dass aufgrund der zunehmenden und regional unterschiedlichen COVID-19 Einschränkungen der bereits einmal verschobene und nun vorgesehene Erhebungsstart im Januar 2021 nicht sinnvoll ist. Insbesondere aufgrund der Tatsache, dass die Resultate der Erhebung für mehrere Jahre zur Einnahmenverteilung des seven25-Sortiments verwendet werden soll. Die laufenden Projektarbeiten werden bis zur Fertigstellung des Online-Tools weitergeführt;
- 2) genehmigt das Szenario 2 und damit die Verschiebung des Erhebungsstartes auf Juli 2021.

### Beilagen

- 10 Antrag Verschiebung Erhebungsstart seven25
- 10\_Beilage\_Verschiebung seven25\_Umgang mit COVID19

## 11 Verteilschlüssel HTA 2020

### Beschrieb

An der Arbeitsgruppensitzung Einnahmenverteilung NDV (EV NDV) vom 15.09.2020 wurde diskutiert, ob es beim Verteilschlüssel Halbtax (VS HTA) COVID-19-bedingte Anpassungen an der VS-Methodik braucht, um das finanzielle Risiko für die TU zu verkleinern und die Planungssicherheit zu erhöhen. Die Befürchtung seitens eines Teils der Arbeitsgruppenmitglieder war, dass der VS HTA20, welcher im Jahr 2021 erstellt und im Jahr 2022 in Kraft gesetzt wird, grosse Anteilsveränderungen für gewisse TU zur Folge hat und es «unerwartet» zu HTA-Einnahmeneinbussen bei gewissen TU kommt.

Die Geschäftsstelle der Alliance SwissPass wurde beauftragt, zusammen mit Ellen Léonard (SBB) und Kathrin Weyermann (BLS) eine fundierte Auslegeordnung zu erstellen. Diese beinhaltet eine Analyse der IST-Situation zu Umlauf und Umsatz der HTA-Abos und HTA-Billette im Jahr 2020 und die Prüfung von Vor- und Nachteilen zu verschiedenen Anpassungen der VS-Methodik. Es wurden fünf mögliche Varianten ausgearbeitet und geprüft:

- Status Quo
- Status Quo Plus (+ VS Prognose)
- VS HTA20 mit Corona-Lücke (analog GA19)
- VS HTA19 ein Jahr einfrieren
- VS HTA19 & 20 rollend berechnen

Diese Auslegeordnung wurde am 27.10.2020 der AGR EV NDV vorgelegt und diskutiert. Die Arbeitsgruppe kam einstimmig zum Schluss, dass der bisherige Standardprozess ohne Anpassungen an der VS-Methodik, inklusive allfällige Erweiterung (Status Quo Plus), die bestmöglichen und gerechtesten Varianten sind: Ein Abrücken vom etablierten Prozess würde "neue" Gewinner und Verlierer generieren und das Vertrauen in diese konsumbasierte Einnahmenverteilung in Frage stellen. Die Mehrheit (6 von 8) befürwortet die Ausarbeitung einer VS HTA20-Prognose auf der Basis der Januar – Oktober 2020 Verkaufsdaten aus PRISMA und NOVA, um den TU neben der vorgesehenen Ertragsprognose noch einen Trend über die mögliche Entwicklung des VS HTA20 zu geben.

Folge dessen wurde die Geschäftsstelle der Alliance SwissPass beauftragt, bis Jahresende eine VS HTA20-Prognose zu erstellen, den VS HTA20 im Jahr 2021 wie bisher zu erstellen und zu berechnen sowie die KoM über diesen Variantenentscheid zu informieren.

*Anmerkung: Dieses Traktandum wurde mittels eDecide behandelt.*

## Kenntnisnahme

Die Kommission Markt (KoM)

- 1) nimmt zur Kenntnis, dass beim VS HTA der Standardprozess weitergeführt wird;
- 2) nimmt zur Kenntnis, dass als zusätzliche Hilfeleistung für die Finanzplanung eine VS HTA20-Prognose erstellt wird.

## Beilage

11 Info HTA-Erhebung 2020

# 12 EMNDV: Verabschiedung Berechnung für Offertperiode 2022/23

## Beschrieb

Die KoM beschloss an der Sitzung vom 19.03.2020 aufgrund der damaligen Situation bezüglich Weiterentwicklung Entschädigungsmodell NDV (EMNDV) und dem vom Strategierat erwarteten Gutachten des BAV die entsprechenden Verteilschlüssel lediglich auf Basis der bisher angewendeten Parameter zu aktualisieren. Sie beauftragte zudem die Geschäftsstelle der Alliance SwissPass, auf dieser Grundlage die Komponenten (zu verteilende Entschädigungssumme, Austritte aus dem NDV) der Berechnung zu aktualisieren und der KoM vom 20.11.2020 die neue Berechnung zur Freigabe vorzulegen.

Die Geschäftsstelle der Alliance SwissPass hat in der Zwischenzeit die Neuberechnung der Finanzierung und Entschädigung der Beratungsaufwände für die RPV-Periode 2022/23 vorgenommen. Diese berücksichtigt:

- Die bisherigen Kriterien der Berechnungsformel (Anzahl Verkäufe von aufwändigen Sortimenten, Anzahl Servicefälle und Anzahl bediente Verkaufsgeräte) sowie die bisherigen Parameter
- Die jährliche Entschädigungssumme von MCHF 90 (bisher MCHF 100)
- Seit der letzten Berechnung erfolgte Austritte und Fusionen von TU (bis am 13.12.2020)

Künftige Austritte und Fusionen von TU werden wie bisher im halbjährlichen Rhythmus (per 1. Juni und 1. Januar) in den entsprechenden Verteilschlüsseln nachgezogen, was erfahrungsgemäss nur marginale Veränderungen für die einzelnen TU zur Folge hat. Die im Budgetierungstool ersichtlichen Beträge je TU werden im Einklang mit den Verteilschlüsselanpassungen jeweils aktualisiert. Die Finanzierungs- und Entschädigungsbeträge für die Offertperiode 2022/23 sind im Budgetierungstool ersichtlich.

## Diskussion

Daniel Hirt informiert, dass bei BERNMOBIL und Libero im Budgetierungstool höhere Kosten trotz kleinerem Topf ausgewiesen waren. Dieser Fehler konnte in Zwischenzeit behoben werden. Christoph Jeger ergänzt, dass die versendete Beilage mit den Finanzierungs- und Entschädigungsanteilen für 2022/23 jederzeit korrekt war.

Für Armin Weber ist es wichtig, dass die Festlegung der Kriterien im Hinblick auf die übernächste Offertperiode 2024/25 frühzeitig terminiert und kommuniziert wird, damit die TU die Änderungen in der Planung berücksichtigen können.

## Entscheid (einstimmig)

Die Kommission Markt (KoM) gibt die für die RPV-Offertperiode 2022/2023 geltende Berechnung der Finanzierung und Entschädigung der Verkaufs- und Beratungsaufwände frei.



## Beilagen

12 Antrag Berechnung EMNDV 2022-23

12\_Beilage\_Berechnung Finanzierung+Entschädigung 2022-23

## 13 Sparbillette@Verbünde: Gründung temporäre Arbeitsgruppe

### Beschrieb

Vor dem Hintergrund der stetigen Entwicklung von Sparbilletten im NDV und dem aufkommenden Kundenwunsch für Sparbillette innerhalb von Verbänden haben mehrere Tarifverbände Arbeitsgruppen gebildet, um eine Öffnung des Anwendungsbereichs der Sparbillette zu prüfen. Der Passepartout brachte die Arbeiten als erster Verbund zum Abschluss und entschied, ab dem Jahr 2021 auf ausgewählten Strecken den Anwendungsbereich der Sparbillette für Fahrten innerhalb des Verbunds zu öffnen. Dabei orientiert sich der Passepartout am Grobkonzept «Sparbillette in Verbänden» und an der bekannten Lösung im NDV und übernimmt dessen Logik (Rabattierung und Kontingentierung).

Um die weiteren Umsetzungsbestrebungen untereinander abzustimmen sowie eine aus Kundensicht sinnvolle Harmonisierung anzustreben, soll die temporäre Arbeitsgruppe «harmonisierte Lösung für Einführung von Sparbillette@Verbünde» gebildet werden. Die temporäre Arbeitsgruppe setzt sich aus rund fünf Fachspezialisten und je einen Vertreter der NDV-Mandatsnehmerin und der Geschäftsstelle Alliance SwissPass (GS ASP) zusammen. Sämtliche Verbände werden für die Mitarbeit aktiv angeschrieben. Die temporäre Arbeitsgruppe wird durch den Vertreter der GS ASP geleitet, soll im Januar 2021 die Arbeit aufnehmen und im Verlauf des Frühjahrs die offenen Themen bearbeiten. Es ist vorgesehen, dass folgende Themenblöcke bearbeitet werden (nicht abschliessend):

- Tarifierung
- Anwendungsbestimmungen
- Anwendungsbereich
- Einnahmenverteilung

Die Klärung der adressierten Themen sowie die Ausarbeitung der minimalen Harmonisierungsvorgaben sollen bis im Juli 2021 vorliegen. Im August 2021 soll eine Vernehmlassung der Harmonisierungsvorgaben mit der Arbeitsgruppe «Verbünde» erfolgen. Sofern es sich abzeichnet, dass es Sinn macht, diese Vorgaben in einer Zusatzvereinbarung niederzuschreiben, soll der entsprechende Gremienlauf im Oktober 2021 starten, so dass die Zusatzvereinbarung per Ende 2021 ratifiziert werden kann. Den Verbänden ist nach wie vor freigestellt, ob sie Sparbillette einführen wollen oder nicht.

Die Arbeitsgruppe Verbünde empfiehlt den Antrag mit 11 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung (ZVV) zur Annahme.

### Diskussion

Robin Hurni erkundigt sich, ob einerseits der Wille der Verbände da ist, Sparbillette anzubieten und ob nicht die Lösung des Passepartouts adaptiert werden kann. Laut Florin Bircher haben sich verschiedene Verbände bereits Überlegungen zu den Sparbilletten gemacht und das Interesse sei vorhanden. Jeder Verbund kann jedoch weiterhin selbst entscheiden, ob Sparbillette eingeführt werden oder nicht. Zudem bilden die vorhandenen Konzepte die Basis, auf welcher es die Unklarheiten und offenen Fragen zu klären gilt.

Jérôme Michel informiert, dass Mobilis die Arbeiten an den Sparbilletten eingestellt hat und sich in der temporären Arbeitsgruppe (AGR) einbringen möchte, um von den Erfahrungen zu profitieren und gleichzeitig ihre Erkenntnisse einzubringen.

Gemäss Pascal Rechsteiner war der ZVV bereits auf nationaler Ebene kritisch gegenüber den Sparbilletten, da sie die internen Zielsetzungen nicht sehen. Aus diesem Grund wird sich der ZVV nicht aktiv einbringen.

Auch der Libero hat laut Daniel Hirt bereits Arbeiten vorangetrieben in Zusammenarbeit mit der SBB und dem Kanton Bern und daher möchten sie sich gerne einbringen. Er schlägt vor, punktuell z.B. den Kanton Bern mit Stefan Galli einzubeziehen, da dieser ein grosses Knowhow mitbringt. Daneben macht er beliebt, alle Interessenten in der AGR mitarbeiten zu lassen.

Gemäss Florin Bircher ist die Idee, ein Grundgerüst zur Harmonisierung zu erarbeiten, mit welchem die Verbände anschliessend individuell mit ihren Bestellern in Gespräche gehen können. Den punktuellen Einbezug eines Kantonsvertreters könnte er sich zusätzlich auch vorstellen.

Daniel Hofer ist überzeugt, dass es nur eine Variante der Sparbillette in den Verbänden geben kann, und zwar eine, die sich am NDV orientiert. Daher lehnt er einen Vorstoss zur Zonengültigkeit ab und macht beliebt, das Umsetzungskonzept des Passepartouts weiterzuverfolgen. Die BLS ist in verschiedenen Verbänden tätig, weshalb ihnen die Mitarbeit in dieser AGR wichtig ist.

Laut Thomas Rist ist auch der Ostwind intensiv an dieser Thematik dran und sie möchten sich in der temporären AGR einbringen. In ihrer eigenen AGR haben sie gesehen, dass einige Fragen geklärt werden müssen, beispielsweise die Einnahmenverteilung.

Auch Armin Weber begrüsst die Gründung der temporären AGR, da in einigen Kantonen entsprechende Postulate angenommen wurden und die Verbände unter gewissen Zugzwang stehen. Auch die Orientierung an den vorhandenen Lösungen unterstützt er. Die Gruppe sollte klein und schlagkräftig sein, und neben den Hauptanbietern von Sparbilletten, wie SBB, BLS, PAG, Passepartout auch weitere am Sparbillet interessierten Verbände aufnehmen. Den Vorschlag zum punktuellen Einbezug eines Kantonsvertreters findet Armin Weber eine Überlegung wert, darf aber nicht als Präjudiz gelten.

Ralph Schertenleib stellt fest, dass es bereits ein 'Gerangel' um die Sitze in der AGR gibt und erkundigt sich, wie damit umgegangen wird. Seiner Meinung nach sollte die Gruppe geöffnet werden, damit die Diskussionen stattfinden können und nicht auf Stufe der KoM geführt werden. Andererseits bestehe bei einer Öffnung aber auch die Gefahr, dass keine Lösung gefunden wird. Florin Bircher könnte sich vorstellen, den Kreis zu öffnen, um alle Stakeholder abzuholen und eine breite Unterstützung zu haben. Zudem könnte die AGR Verbände als Sounding Board involviert werden.

Armin Weber bittet um eine Info übe die Zusammensetzung der AGR an der KoM vom 13.01.2021.

### **Entscheid (12 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung (ZVV))**

Die Kommission Markt (KoM) stimmt der Gründung der temporären Arbeitsgruppe «harmonisierte Lösung für Einführung von Sparbillette@Verbände» zu, um die Umsetzungsbestrebungen von Sparbilletten in den verschiedenen Verbänden untereinander abzustimmen und minimale Harmonisierungsrichtlinien zu prüfen.

### **Beilage**

13 Antrag temp. AGR Sparbillette@Verbände

## 14 Mandate Alliance SwissPass, Teil Markt: Freigabe Budget 2021

### Beschrieb

Am 12.06.2020 hat die KoM die Mittelfristplanung 2021-2024 (MFP) verabschiedet. Der Mandatsträger hat auf Basis der Zielvorgabe und neu eingeflossener Entscheide und Erkenntnisse sowie der coronabedingten Lage das Budget 2021 ausgearbeitet und beantragt dieses nun zur Genehmigung. Das Budget 2021 für die Teilmandate Preis & Sortiment und Marketing beträgt 35 MCHF. Die Zielgrösse für das Jahr 2021 aus der Mittelfristplanung wird mit dem vorliegenden Budget unterschritten. Gegenüber dem MFP 2021 liegt die Unterschreitung bei 3.9 MCHF und gegenüber dem Budget 2020 bei 3.7 MCHF.

Beim Budget des Teilmandats Preis und Sortiment wurde keine generelle Tarifmassnahme eingerechnet. Das Marketingbudget wurde aufgrund der aktuellen Ertragssituation um MCHF 4.25 gekürzt. Die Situation wird auch im Jahr 2021 laufend beurteilt.

Die in dieser Vorlage enthaltenen Finanzwerte bilden die finanziellen Zielwerte der Teilmandate Preis und Sortiment sowie Marketing des SBB-Mandatscontrollings. Die Zielwerte wurden mit der Geschäftsstelle Alliance SwissPass abgestimmt.

Gesamtsicht Mandate ASP				
<i>in MCHF, ohne MWST</i>	BU 2020	FC 2020	MFP 2021	BU 2021
Teilmandat Preis und Sortiment	0.96	0.96	0.90	0.90
Teilmandat Marketing ohne Vorabzug	26.34	22.57	26.56	24.09
Teilmandat Marketing mit Vorabzug	11.29	9.50	11.38	9.96
<b>Total Selbstkosten Mandate KoM</b>	<b>38.60</b>	<b>33.02</b>	<b>38.84</b>	<b>34.95</b>

Deltas	
MFP21-BU21	in %
0.01	1%
-2.47	-9%
-1.43	-13%
<b>-3.89</b>	<b>-10%</b>

Gesamtsicht Mandate ASP				
<i>in MCHF, ohne MWST</i>	BU 2020	FC 2020	MFP 2021	BU 2021
NDV	37.97	32.90	38.18	33.78
öV	0.63	0.12	0.67	1.17
<b>Total Selbstkosten Mandate KoM</b>	<b>38.60</b>	<b>33.02</b>	<b>38.84</b>	<b>34.95</b>

Deltas	
MFP21-BU21	in %
-4.40	-12%
0.51	76%
<b>-3.89</b>	<b>-10%</b>

Gesamtsicht Mandate ASP				
<i>in MCHF, ohne MWST</i>	BU 2020	FC 2020	MFP 2021	BU 2021
Teilmandat Preis und Sortiment	0.89	0.88	0.82	0.83
Teilmandat Marketing ohne Vorabzug	24.06	20.66	24.15	21.89
Teilmandat Marketing mit Vorabzug	10.46	8.80	10.55	9.20
<b>Herstellkosten</b>	<b>35.42</b>	<b>30.34</b>	<b>35.52</b>	<b>31.92</b>
Gemeinkostenzuschlag	3.18	2.69	3.32	3.03
<b>Total Selbstkosten Mandate KoM</b>	<b>38.60</b>	<b>33.02</b>	<b>38.84</b>	<b>34.95</b>

Deltas	
MFP21-BU21	in %
0.01	1%
-2.26	-9%
-1.35	-13%
<b>-3.60</b>	<b>-10%</b>
-0.29	-9%
<b>-3.89</b>	<b>-10%</b>

## Diskussion

Armin Weber weist darauf hin, dass in der aktuellen Situation innerhalb des Budgets eine gewisse Flexibilität gefordert ist.

## Entscheid (einstimmig)

Die Kommission Markt (KoM)

- 1) beschliesst das Budget 2021 für das Teilmandat «Preis & Sortiment» von 0.9 MCHF;
- 2) beschliesst das Budget 2021 für das Teilmandat «Marketing» von 34.1 MCHF.

## Beilage

14 Antrag Freigabe Budget ASP-Mandate

# 15 Marketingplanung 2021

## Beschrieb

Am 12.06.2020 hat die KoM die Mittelfristplanung 2021-2024 (MFP) verabschiedet. Der Mandatsträger hat auf dieser Basis sowie unter Berücksichtigung der Learnings 2020 sowie des coronabedingten Ausblicks die Marketingplanung 2021 erstellt.

Die Umsetzung ist inhaltlich, finanziell sowie prozessual von COVID-19 dominiert: Das zukünftige Kundenverhalten und damit verbundene Ertragspotentiale sind ungewiss. Daher bedarf es einer agilen und rollierenden Planung. Gleichzeitig ist die Ergebnissituation angespannt. Daher soll auch marketingseitig via Budgetsenkung von MCHF 4.25 vs. Mittelfristplanung ein Beitrag zum Kostendruck geleistet werden. Dies geschieht sowohl durch Sistierung von ertragsärmeren Kampagnen, Weiterentwicklungsvorhaben und aktuell nicht relevanter Massnahmen als auch durch weitere Fokussierung beim Mitteleinsatz bzw. Kürzung der Ausgaben innerhalb einer Kampagne.

Im Jahr 2021 werden unter Berücksichtigung des im Likely-Case 2021 (LE Okt) prognostizierten Ertragsrückgangs von 20% ein Mehrumsatz i.H.v. MCHF 44.0 sowie ein Mehrumsatzratio von 2.2 erzielt. Der Digital Shift wird mittels Steigerung des Anteils der SwissPass-Kunden, die sich auf swisspass.ch registrieren, auf 71.0% unterstützt. Mehrumsatz-Ratio und SwissPass-Registrierungsanteil sind Bestandteil des SBB-Mandatscontrollings und bilden die KPI-Zielwerte des Teilmandats Marketing für 2021. Die Zielwerte wurden mit der Geschäftsstelle Alliance SwissPass im Rahmen der Agr. Vermarktung abgestimmt.

## Dissens

Die SBB empfiehlt aufgrund der negativen Nachfrageprognosen, des unsicheren Kundenverhaltens sowie der Kosten-/ Ergebnissituation rund um Corona, das ASP-Marketingbudget 2021 um Total MCHF 7.5 (+ MCHF 3.25; Mehrumsatz: MCHF 34.3, Ratio: 2.0) zu reduzieren. Die Umsetzung könnte durch weitere Einsparungen in der Freizeitvermarktung (Aktivierung) inkl. Einschränkung in der Zusammenarbeit mit touristischen Partnern, die Einstellung des Jugend- und Familienprogramms SwissPass Smile sowie einer selektiveren Marktbearbeitung bei Events, Gruppen und Schulen realisiert werden.

## Diskussion

Ralph Schertenleib bedankt sich für die nachvollziehbare und gute Aufbereitung des Budgets und der Marketingplanung.

Armin Weber bezieht sich auf die Sicht der SBB und dass sich die SBB in der AGR Vermarktung für eine höhere Budgetkürzung ausgesprochen hat. Die finanzielle Situation bei der SBB sei sehr



angespannt und es müssen harte Einsparungen in allen Bereichen vorgenommen werden. Die SBB konnte in der Zwischenzeit relativ hohe Kürzungen in ihrem eigenen Marketingbudget erzielen. Aus diesem Grund unterstützt er den Antrag unter der Bedingung, die einzelnen Massnahmen situationsbezogen zu prüfen.

### **Entscheid (einstimmig)**

Die Kommission Markt (KoM)

- 1) gibt den ASP-Marketingplan 2021 mit einer Budgetkürzung von MCHF 4.25 zur Umsetzung frei;
- 2) bestätigt den Ziel-Mehrumsatz von MCHF 44.0 inkl. eines Ertragsrückgangs gemäss Likely-Case von 20% (LE Oktober);
- 3) bestätigt den Ziel-Mehrumsatz-Ratio von 2.2;
- 4) bestätigt die Ziel-Registrationsquote auf swisspass.ch von 71.0%.

### **Beilage**

15 Antrag Marketingplanung 2021

## **16 Mandatscontrolling: KPIs / Zielwerte 2021**

### **Beschrieb**

Das Budget (Finanzzahlen) und die KPIs (Zielwerte) für das folgende Geschäftsjahr werden jeweils in den letzten Kommissionssitzungen eines laufenden Geschäftsjahres den Kommissionen KoV und KoM vorgelegt. Sämtliche Finanzzahlen und KPIs werden quartalsweise mit den Mandatsnehmern besprochen.

### KPIs

Die Aufgabe der Geschäftsstelle der Alliance SwissPass ist es, die Zielwerte zu analysieren und hinterfragen und insbesondere bei grösseren Abweichungen gegenüber Planwerten zu intervenieren und gemeinsam mit dem Mandatsnehmer entsprechende Massnahmen auszuarbeiten, welche den Kommissionen vorgelegt werden. Der Fokus von Seite der Geschäftsstelle liegt dabei auf einem qualitativen Controlling der KPIs und nicht auf einem eigentlichen Finanz-Controlling, welches in der Verantwortung der Mandatsnehmer liegt.

Die KPIs 2021 wurden mit dem Mandatsnehmer SBB im SPOC Meeting und in der Arbeitsgruppe Vermarktung besprochen.

### Budget 21

Das Vermarktungsbudget ist Teil des separaten Antrags des Mandatsnehmer SBB «Budget 2021 für die Teilmandate Alliance SwissPass Preis & Sortiment und Marketing».

Das Budget 2021 wurde in der Arbeitsgruppe Vermarktung am 27.10.2020 diskutiert. Dabei standen Budgetkürzungen von 4.2 MCHF respektive 7.5 MCHF zur Diskussion. Die Mehrheit der Arbeitsgruppe sprach sich für die kleinere Budgetkürzung aus.

Die Geschäftsstelle der Alliance SwissPass hat in der Arbeitsgruppe Vermarktung bemerkt, dass Budgetkürzungen auch aus einer Perspektive der Mittelfristigkeit gesehen werden müssen, und nicht nur hinsichtlich der bestehenden Corona-Pandemie. Dies muss zwingend beachtet werden, da sich der Modalsplit zu Lasten des öV verschlechtert hat. Es wurde in der Arbeitsgruppe versichert, dass im Jahr 2021 das Marktverhalten unserer Kunden im Blick behalten würde. Es brauche im Jahr 2021 eine rollende Planung und budgetierte Kosten sollen nur schrittweise freigegeben werden.

Mit einer Budgetkürzung von 4.25 MCHF gemäss dem Marketingplan 2021 wird ein Ziel-Mehrumsatz von 44 MCHF für das Jahr 2021 angestrebt. Gleichzeitig wird ein Ertragsausfall gemäss Likely-Case von 20% erwartet.

Die hier mittels dieses Antrags zur Verabschiedung enthaltenen Ziele 2021 für Preis und Sortiment und KPIs 2021 für Marketing sind Bestandteil des NDV-Mandatscontrolling für die Teilmandate im Verantwortungsbereich der KoM. Diese Zielwerte wurden mit der SBB abgestimmt und sind in Übereinstimmung mit dem Marketingplan 2021.

### Diskussion

Keine Wortmeldung.

### Entscheid (einstimmig)

Die Kommission Markt (KoM)

- 1) empfiehlt dem Strategierat (Sitzung vom 11.12.2020) die Ziele 2021 für Preis und Sortiment und die KPIs 2021 für das Marketing für die Teilmandate des NDV in der Verantwortung der KoM freizugeben:
  - a) Die beschlossenen Sortimentsmassnahmen werden umgesetzt.
  - b) Die Stossrichtung «Preisgefüge» wird verbessert und mittels der P&S Strategie konkretisiert.
  - c) Nationale Sortimentsmassnahmen für das Jahr 2021 werden geplant und umgesetzt.
  - d) Das Ertragsmanagement Post-Corona (EMCO) wird weitergeführt und dadurch ein koordiniertes, effizientes und zielgerichtetes Vorgehen in der öV-Branche gefördert.
  - e) Operatives Sortimentsmanagement und Betrieb gewährleisten.
  - f) Marketing Mehrumsatz-Ratio (Faktor): 2.2
  - g) Anteil auf swisspass.ch registrierte Kunden: 71%

### Beilage

16 Antrag Mandatscontrolling KPI 2021

## 17 Tarifmassnahme touristische Linien PostAuto ("TU802 PAG Berg")

### Beschrieb

In der KMP (Vorgängergremium der KoM) vom 16.06.2017 wurde entschieden, dass eine TU im GA-Anwendungsbereich gemäss T654 mit eigenem Preisschema bei einer ausserordentlichen Tarifierhöhung einen KoM-Antrag stellen muss. PostAuto möchte auf ausgewählten, nicht abgeltungsberechtigten touristischen (Teil-)Linien der TU802 «PAG Berg» die Preise per 1. Juni 2021 um ca. 3.3% erhöhen.

Nebst weiteren Massnahmen leistet diese Tarifmassnahme (TAMA) einen Beitrag zur Sicherstellung der Finanzierung und Erhaltung der für das gesamte öV-Angebot wichtigen touristischen Linien von Post-Auto. Die TAMA wird ausschliesslich auf folgenden (Teil-)Linien angewendet:

- Reichenbach – Kiental – Griesalp
- Lauenen – Lauenensee
- Meiringen – Grimsel – Oberwald
- Meiringen – Susten – Göschenen
- Andermatt – S.Gotthard – Airolo
- Airolo – Nufenen – Oberwald
- Oberwald – Furka – Andermatt

- Sarnen – Stalden – Langis
- Klausenpass
- Göschenen – Göscheneralp
- Giswil – Mörialp – Sörenberg
- Davos – Flüela – Susch – Zernez
- St. Moritz – Lugano
- Scuol – S-charl
- Müstair – Tirano
- Schluchtenbus Laax - Valendas
- Gondo - Zwischbergen

Ralph Schertenleib ergänzt, dass der Zeitpunkt der TAMA evtl. überraschend komme, jedoch nicht in Zusammenhang mit COVID-19 stehe.

#### **Diskussion**

Keine Wortmeldung.

#### **Entscheid (einstimmig)**

Die Kommission Markt (KoM) akzeptiert eine Tarifierhöhung bei ausgewählten, nicht abgeltungsberechtigten touristischen PostAuto-Linien der TU802 «PAG Berg» von ca. 3.3% per 01.06.2021.

#### **Beilage**

17 Antrag TAMA PAG Berg

## **18 Verschiebung Einführung Peak/Offpeak Preise Swiss Travel Pass**

### **Beschrieb**

Die KoM beschloss am 19.03.2020 bei den Sortimentsteilen Swiss Travel Pass und Swiss Travel Pass Flex per 01.01.2021 Peak- und Offpeak-Preise einzuführen. Um die Zahlungsbereitschaft in Übersee abzuschöpfen sowie zur Frequenzsteuerung werden die Preise gegenüber dem Preisniveau 2020 von Mai bis und mit Oktober um durchschnittlich 10% erhöht.

Der Entscheid zum Peak/Offpeak Pricing entstand vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie. Seit März 2020 sind die Frequenzen, insbesondere aus den Fernmärkten, komplett eingebrochen und eine Erholung ist noch länger nicht absehbar. Beim Trade in den Märkten stösst die Einführung von Peak/Offpeak Preisen in der jetzigen Situation per 2021 weder auf Verständnis noch Akzeptanz und es ist davon auszugehen, dass im 2021 die internationalen Gäste mehrheitlich aus Europa stammen. In diesen Märkten hat der Swiss Travel Pass nur eine geringe Relevanz. Die übergeordneten Ziele des Peak/Offpeak Pricings werden, wenn überhaupt, dadurch nur sehr gering beeinflusst.

Die Halbtax-Entkopplung der GA-Monatskarte per Dezember 2020 öffnet zudem die Pricing-Schere Nationales/Incoming Sortiment weiter. Der Swiss Travel Pass im Sommerhalbjahr wird mit der GA-Monatskarte ohne Halbtaxbindung bereits mit einer Gültigkeit ab 8 Tagen kannibalisiert.

Eine Verschiebung der Einführung der Peak/Offpeak Preise um ein Jahr setzt in den Märkten ein positives Zeichen und unterstützt in den schwierigen Post-Coronazeiten eine mögliche Nachfragestimulierung.

*Anmerkung: Dieses Traktandum wurde mittels eDecide behandelt.*

### Entscheid (einstimmig)

Die Kommission Markt (KoM)

- 1) beschliesst die Verschiebung der Einführung Peak/Offpeak Preise Swiss Travel Pass um ein Jahr auf 01.01.2022;
- 2) beauftragt die Geschäftsstelle Alliance SwissPass die betroffenen Tarife anzupassen.

### Beilage

18 Antrag Verschiebung Peakpreise STS

## 19 Marketing Reporting

### Beschrieb

Den Mitgliedern wurde mit dem Vorversand das Marketing Reporting zugestellt.

	Ziel	Forecast 2020
Mehrumsatz	MCHF 74.8	MCHF 50.1
Mehrumsatz-Ratio	3.0	2.7
Anteil auf swisspass.ch registrierte Kunden	65.5% (per 31.12.2020)	68.1% (per 30.09.2020)

Anmerkung: Dieses Traktandum wurde mittels eDecide behandelt.

### Kenntnisnahme

Die Kommission Markt (KoM) nimmt das Marketing Reporting zur Kenntnis.

### Beilage

19 Info Marketing Reporting

## 20 Aktions-Tageskarte Schulklassen und Jugendgruppen März & April 2021

### Beschrieb

Nach einem umsatzschwachen Jahr 2020 (aufgrund Covid-19) profitieren Schulklassen und Jugendgruppen gemäss Definition T600 GTNB/T601 im März und April 2021 von einem Aktionspreis von CHF 15.– pro Person für eine Aktions-Tageskarte 2. Klasse.

Anmerkung: Dieses Traktandum wurde mittels eDecide behandelt.

Ralph Schertenleib: Je nach Corona-Situation müsste die Kampagne kurzfristig gestoppt werden können.

### Entscheid (einstimmig)

Die Kommission Markt (KoM) genehmigt die Durchführung der «Aktions-Tageskarte für Schulen» im Zeitraum 1. März – 30. April 2021 gemäss Beschreibung.

### Beilage

20 Antrag Aktions-Tageskarte Schulen

## 21 Definition "Schwellenwert" für Upsell HTA-GA

### Beschrieb

An der KoM vom 09.10.2020 wurde das Upsell-Programm thematisiert, wobei die Massnahmen 2 – 7 genehmigt wurden. Für die Massnahme 1, Upsell HTA-GA Ad Hoc, wurde die Arbeitsgruppe Sortimentsentwicklung NDV beauftragt, zwei Schwellenwerte für den Ausschluss von Verbundabo-Kunden zu definieren. Die Arbeitsgruppe schlägt einen Schwellenwert von CHF 2'350 für die 2. Klasse und CHF 4'175 für die 1. Klasse vor. Für den Ausschluss der Verbundabo-Kunden wird der aktuelle Besitzstand berücksichtigt.

Im Vorfeld der Sitzung wurde folgender Gegenantrag des ZVV eingereicht:

#### *Die KoM*

- 1) *genehmigt die Schwellenwerte von CHF 1'935.- (2. Klasse) sowie CHF 3'925.- (1. Klasse) zur einmaligen Durchführung der Massnahme 1 (Upsell HTA-GA ad Hoc) gemäss Beschreibung. Die Schwellenwerte gelten für alle Verbundabo-Kunden, welche aktuell oder bis zu 12 Monaten zurückliegend ein Verbundabo haben, resp. hatten.*
- 2) *Die Resultate aus der Umsetzung der Massnahme werden dokumentiert und die Sortimentswanderungen auf Ebene der einzelnen Abonnement-Arten genau ausgewertet. Dabei werden die Preise resp. Tarifstufen der durch die GA substituierten Verbundabonnemente angegeben. Basierend darauf werden Empfehlungen für Schwellenwerte neu definiert und in der KoM nochmals diskutiert und für kommende Upsell Aktionen nochmals verabschiedet.*

Armin Weber erläutert, dass an der letzten KoM die beiden Stossrichtungen, Verlagerung vom MIV in den öV und Entwicklung der Kunden entlang der Kundenwertpyramide, bestätigt wurden. Die Branche verwende viele und hohe Mittel für entsprechende Kampagnen. Wenn ein Schwellenwert definiert werde und je höher dieser liege, desto grösser sei das Delta zum GA und desto kleiner sind die Erfolgsaussichten der Kampagnen. In der aktuellen Situation ist die Nutzung des GA gesunken und damit auch die Kannibalisierungsgefahr. Gegenüber den Nachbarländern stehe die Schweiz besser dar, da viele Kunden in Abos gebunden sind. Dies müsse man sich bewusst sein.

### Diskussion

Pascal Rechsteiner bezieht sich auf seinen Gegenantrag, welcher im Vorfeld der Sitzung versendet wurde und der Schwellenwerte von CHF 1'935 (2. Klasse) und CHF 3'925 (1. Klasse) fordert. Für ihn ist nicht nachvollziehbar, weshalb vom GA-Erwachsene ausgegangen wird und damit die Familienkombinationen ausgeblendet werden. Ebenfalls stellt er die Berechnung des GA-Hinterlegungswertes und der Marge für Heavy User in Frage. Er beantragt, diese beiden Werte zu erhöhen und damit die Kannibalisierung zu senken. Zudem soll der Ausschluss der Anschrift für alle Verbundabo-Kunden gelten, die aktuell oder bis zu 12 Monaten zurückliegend ein Verbundabo haben resp. hatten.

Als zweiten Antrag fordert Pascal Rechsteiner, dass die Ergebnisse der Upsell-Kampagne genau analysiert und ausgewertet werden, damit darauf basierend zukünftige Kampagnen beurteilt werden können.

Martín Osuna stellt fest, dass erstmals ein Schwellenwert definiert werde und dies auch zukünftig eine Thematik sein werde. Dies sieht er als einmalige Chance. Er schlägt vor, die Kampagne zu genehmigen und den Schwellenwert nur im ZVV-Gebiet anzuwenden. Somit können die Unterschiede und das Verhalten genau beobachtet werden. Für Armin Weber ist eine Ungleichbehandlung der Kunden abhängig von ihrem Wohnort nicht umsetzbar, da dies diskriminierend wäre.

Für Jérôme Michel ist die Definition eines Schwellenwertes generell diskriminierend und führt zu unterschiedlichen Kundenanschriften. Dies kann gegenüber den Kunden nicht nachvollziehbar erklärt werden

und daher lehnt er einen solchen ab. Hingegen möchte er nochmals einbringen, die Verbund- und NDV-Kampagnen aufeinander abzustimmen.

Robin Hurni reflektiert, dass bei der letzten NDV-Kampagne eine Kundengruppe ausgeschlossen wurde. Die TU des NDV waren bereit, einen Schwellenwert zu akzeptieren, obwohl dies negativen Einfluss auf die Zielsetzung hatte. Eine weitere Erhöhung des Schwellenwerts findet er daher unangebracht und führt zu Verlust von Mehrumsatz für die gesamte Branche.

**Es folgt zuerst die Abstimmung zur Genehmigung der Kampagne ohne Schwellenwert:**

4 Ja-Stimmen (SBB, SGV, TL, TPG)

9 Nein-Stimmen (A-Welle, BERNMOBIL, BLS, BVB, JB, Ostwind, PAG, RhB, ZVV)

**Anschliessend wird über den ursprünglichen Antrag des Mandatsträgers abgestimmt:**

12 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme (ZVV)

Aufgrund der Annahme des ursprünglichen Antrags wird auf den Gegenantrag des ZVV nicht mehr eingegangen. Die Entscheidung über den zweiten Antrag des ZVV zur Analyse der Resultate wird auf die KoM vom 13.01.2021 vertagt, damit bis dahin ein Kosten-Nutzen-Vergleich erarbeitet werden kann.

**Entscheid (12 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme (ZVV))**

Die Kommission Markt (KoM) genehmigt die Schwellenwerte von CHF 2'350 (2. Klasse) sowie CHF 4'175 (1. Klasse) und die Durchführung der Massnahme 1 (Upsell HTA-GA Ad Hoc) gemäss Beschreibung.

**Beilage**

21 Antrag Definition Schwellenwert Upsell HTA-GA

## 22 Ersatzwahl Arbeitsgruppe öV-Branding

**Beschrieb**

Aufgrund von fachlichen Veränderungen ist in der Arbeitsgruppe öV-Branding eine Person neu zu wählen. Die MOB schlägt Frédéric Delachaux als Ersatz für Hans-Ruedi Gerber vor. Die Arbeitsgruppe öV-Branding unterstützt die Wahl von Frédéric Delachaux.

*Anmerkung: Dieses Traktandum wurde mittels eDecide behandelt.*

**Entscheid (einstimmig)**

Die Kommission Markt (KoM)

- 1) wählt Frédéric Delachaux MOB, per sofort in die Arbeitsgruppe öV-Branding;
- 2) beauftragt die Geschäftsstelle der Alliance SwissPass, Frédéric Delachaux über die Wahl zu informieren.

**Beilage**

22 Antrag Ersatzwahl AGR öV-Branding

## 23 Fachstelle E-Ticket Monitoring: Ergebnisse und Aktivitäten

### Beschrieb

Die Fachstelle E-Ticket Monitoring (FEM) wurde per 01.06.2018 bei der SBB besetzt und per 01.04.2019 als Teilmandat in das SBB-Mandat Vertrieb-Services integriert. Hintergrund ist ein stetig steigender Anteil elektronischer Tickets im öV und die Erkenntnis, dass elektronische Tickets im Vergleich zu klassischen Papierbilletten erhöhte Missbrauchsrisiken bergen, was zu hohen Einnahmehausfällen im gesamten öV führen kann. Aufgabe der FEM ist es, Massnahmen zur Missbrauchsprävention und Missbrauchserkennung bei E-Tickets zu ergreifen. Neben der Erarbeitung eigenständiger Massnahmen gehört dazu auch der Einsatz für eine verstärkte Berücksichtigung der Missbrauchsprävention, u.a. bei der Kontrolle und der Produktentwicklung. Zudem geht mit dem Branchenauftrag ein jährliches Standardtraktandum in der KoM einher, in dem die FEM ihre Erkenntnisse und Erfahrungen, Massnahmen sowie Herausforderungen im Bereich Missbrauchsprävention E-Tickets vorstellt.

Die FEM setzt sich auf sehr unterschiedlichen Feldern für eine umfassende Missbrauchsprävention bei E-Tickets ein. Die beigefügte Präsentation enthält einen Tätigkeitsbericht der FEM, einschliesslich Zahlen zu den operativen Massnahmen sowie Darstellung der wichtigsten Aktivitäten und Ergebnisse. In den vergangenen Monaten lag der Schwerpunkt neben den operativen Massnahmen entsprechend des SwissPass Mobile Missbrauchskonzepts auf dem Ausbau des Schulungsangebots für das Kontrollpersonal. Daneben wurde die Basis für ein Monitoring weiterer E-Tickets (z.B. Strecken- und Zonenbillette sowie Tageskarten) erstellt. Das Tool erlaubt eine Vielzahl von Auswertungen. Zunächst legt die FEM den Schwerpunkt auf Auswertungen, mit welchen sich bekannte und vermutete Schwachstellen in der Missbrauchssicherheit validieren lassen. Zudem ist die FEM im Steuerungsteam sowie in zwei Teilprojekten des Branchenprojekts «Einnahmensicherung» involviert.

Die Mitarbeitenden in der Kontrolle spielen eine zentrale Rolle in der Einnahmensicherung. Dies gilt nicht nur für Erfassung von Reisenden ohne gültigen (RogF) resp. mit teilgültigen Fahrausweisen (RemitF), sondern auch für die Missbrauchserkennung. Neben dem FEM-Briefkasten, welcher als Anlaufstelle für alle Fragen zum Thema Missbrauch von E-Tickets dient, besteht seit diesem Jahr eine Webseite, auf der Informationsmaterial bereitgestellt wird. Das Material auf der Homepage der Alliance SwissPass steht allen Mitarbeitenden des NDV Schweiz zur Verfügung und richtet sich in erster Linie an die Mitarbeitenden in der Kontrolle bzw. deren Vorgesetzte und Bildungsverantwortliche.

Im vergangenen Halbjahr hat die FEM zudem Schulungsmaterial für die Mitarbeitenden in der Kontrolle erarbeitet und auf die oftmals reduzierte Auslastung des Kontrollpersonals während des Lockdowns mit einem Angebot an Video-Schulungen reagiert. Die Rückmeldungen waren sehr positiv, was die FEM in ihrem Ziel bestärkt hat, alle Mitarbeitenden in der Kontrolle mit mindestens einer Basisschulung zur Missbrauchserkennung zu erreichen. Das Angebot wurde daher so ausgebaut, dass heute unterschiedliche Formate für Schulungen zur Stärkung des Kontrollpersonals im Bereich Missbrauchserkennung zur Verfügung stehen.

### Diskussion

Armin Weber betont die Wichtigkeit der Erkennung von Missbrauch beim Kontrollpersonal. Das Schulungsangebot hilft dem Kontrollpersonal, sich der Missbrauchserkennung besser anzunehmen. Er appelliert daher an die Nutzung des Schulungsangebots und -unterlagen.

### **Kenntnisnahme**

Die Kommission Markt (KoM)

- 1) nimmt den Tätigkeitsbericht der FEM zur Kenntnis;
- 2) nimmt das Schulungs- und Informationsangebot der FEM zur Stärkung des Kontrollpersonals in der Missbrauchserkennung zur Kenntnis.

### **Beilagen**

23 Info FEM Tätigkeitsbericht

23\_Beilage\_FEM Ergebnisse+Aktivitäten

## **24 Revision V512: Anpassung Kostenschlüssel**

### **Beschrieb**

Im Rahmen der V512 wurden 2019 rund MCHF 155 verrechnet. Diese Kosten wurden teilweise über Rechnungsstellung, teilweise über Vorabzüge (mit anschliessender Verrechnung der Differenzen) und teilweise direkt über die Saldierung verrechnet. Das Projekt «Revision V512» hat zwei Hauptaufträge: «Trennung Geschäftsfeld «NDV» vom Geschäftsfeld «öV» in den Kostenschlüsseln» und «Vereinfachung Kostenverteilung».

An der KoV vom 20.10.2020 wurde entschieden, zum aktuellen Zeitpunkt und damit für die Offertperiode 2022/23 das Geschäftsfeld «NDV» nicht vom Geschäftsfeld «öV» zu trennen. Somit wird weiterhin die aktuelle Kostenverteilung verwendet. Die KoV hat zudem entschieden, dass einige aus Sicht des Kernteams nicht mehr benötigte Kostenschlüssel aus der V512 entfernt werden können. Dazu gehört auch der «Gepäckschlüssel». Da der «Gepäckschlüssel» bis auf den Aktualisierungsrhythmus dem «Standardkostenschlüssel» entspricht, hat die KoV entschieden, ab dem 01.01.2021 nur noch den «Standardkostenschlüssel» für die Berechnung der Gepäckkosten zu verwenden. Das bilaterale Abkommen des Kostenschlüssels «Gepäck bilateral» läuft Ende dieses Jahres aus, da die Übergangslösung mit der Defizitgarantie bis Ende 2019 galt. Diese Sonderregelung wird nicht weitergeführt. Es handelt sich bei der Anpassung des Gepäckschlüssels um eine formale Korrektur, die auch dem Vorgehen der Arbeitsgruppe Gepäck im Antrag «Reisegepäck 2020» vom 17.05.2019 entspricht.

*Anmerkung: Dieses Traktandum wurde mittels eDecide behandelt.*

### **Kenntnisnahme**

Die Kommission Markt (KoM) nimmt die Änderungen am Gepäckschlüssel in der V512 per 01.01.2021 zur Vereinfachung der Kostenverteilung zur Kenntnis.

### **Beilage**

24 Info Revision V512

## **25 Statusliste**

### **Beschrieb**

Mit dem Versand wurde den Mitgliedern die aktualisierte Statusliste zugestellt. Die per 20.11.2020 terminierten Pendenzen waren traktandiert und wurden während der Sitzung behandelt. Zudem ist der Versand des Appells in Sachen neue Produktideen (Penz Nr. 201) im Rahmen des Newsletters der Alliance SwissPass am 10.11.2020 erfolgt.

Karin Schüpbach weist zudem darauf hin, dass auf der Statusliste verschiedene Themen aufgeführt sind, die von der KoM verabschiedet und dem IT-Priorisierungsprozess zur Umsetzung übergeben wurden. Am 23.11.2020 findet die nächste Retrospektive des IT-Priorisierungsprozesses statt. An diesem Termin wird geprüft, ob der Priorisierungsprozess im letzten Halbjahr die richtigen Ergebnisse erbrachte. Die KoM-Mitglieder werden motiviert, an der Retrospektive teilzunehmen und ihre Inputs aktiv einzubringen.

### **Diskussion**

Für Daniel Hofer ist nicht nachvollziehbar, weshalb die "Überführung Junior-/Kinder-Mitfahrkarte auf SwissPass" und "Weiterentwicklung Jugendsortiment: Einführung Joker-Tage" (Pendenzen Nrn. 26 + 27) noch nicht umgesetzt sind und er wünscht ein Update diesbezüglich in der KoM.

### **Kenntnisnahme**

Die Kommission Markt (KoM) nimmt die aktualisierte Statusliste der KoM zur Kenntnis.

### **Beilage**

25 Statusliste

## **26 Varia**

### **Pilot Passagierrechte**

Armin Weber informiert, dass der vierwöchige Pilotbetrieb zu den Nationalen Passagierrechten erfolgreich abgeschlossen wurde. Innerhalb des Pilots konnten die End-to-End-Prozesse durchgespielt, kleinere Fehler entdeckt und behoben werden. Die Mehrheit der Anträge konnte vollautomatisiert verarbeitet werden. Für die Umsetzung per 01.01.2021 ist die Mandatsträgerin bereit.

### **Parlamentarische Initiativen Tageskarten für Schulen**

Armin Weber bezieht sich auf die parlamentarischen Initiativen für vergünstigte öV-Tarife für Schulen. Die KVF-n unterstützt die parlamentarischen Initiativen. In einem nächsten Schritt werden die Initiativen in der Schwesterkommission der Ständeräte KVF-s behandelt. Die Prozesse sind in der Regel sehr lang, weshalb kein dringender Handlungsbedarf besteht. Trotzdem muss die öV-Branche Haltung zum Thema beziehen. Die SBB als Mandatsträgerin vertritt die Grundhaltung, dass Kinder und Jugendliche die Zukunft des öV sind und es im Interesse der Branche ist, Schulreisen mit dem öV durchzuführen, auch unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit. Dabei wird auf das bestehende Angebot, Aktionen und Weiterentwicklungen (z.B. Kleinspargruppen) verwiesen. Die Initiative würde im NDV Mindererträge von rund MCHF 12 verursachen. Hinzu kämen die Mindererträge der Verbände, welche derzeit nicht abschätzbar seien. In der aktuellen Form müsste die Branche eine ablehnende Haltung einnehmen. Es folgt eine Info im SR vom 11.12.2020, anschliessend wird das Mandat Preis&Sortiment das Thema bearbeiten und bei Bedarf zu gegebener Zeit mit einem Antrag in die KoM kommen.

### **Entwertungskarten**

Bernd Winter informiert über die Diskussion zu den Entwertungskarten am KoV-Workshop vom 19./20.10.2020. Die KoV hat beschlossen, die physischen Entwertungskarten mittelfristig (spätestens Ende 2025) durch zukunftsgerichtete Ausschöpfung digitaler Möglichkeiten und unter Einbezug der KoM abzuschaffen. Die Projektgruppe wurde mit der Erarbeitung eines Umsetzungskonzepts für die KoV vom 18.01.2021 beauftragt. Bernd Winter wünscht, dass auch die KoM im Januar 2021 einbezogen wird.

### **Maskenpflicht im öV**

Marín Osuna verweist auf einen Artikel in der Aargauer Zeitung vom 20.11.2020. Darin fordern Pendler/innen ein Essverbot im öV wegen den Maskenprovokateuren. Diese Thematik werde die öV-Branche weiter beschäftigen.

### **Ausblick KoM vom 13.01.2021**

Armin Weber stellt fest, dass die Sitzung via Teams gut funktioniert hat. Die nächste Sitzung vom 13.01.2021 wird voraussichtlich nochmals via Teams durchgeführt. Zudem weist er darauf hin, dass der Vorlauf für die Sitzung vom 13.01.2021 aufgrund der Feiertage über Weihnachten/Neujahr gross sein wird und die Unterlagen bereits früh zur Verfügung stehen werden.

Die Sitzung wurde um 13.00 Uhr geschlossen.

Für das Protokoll  
2. Dezember 2020



Armin Weber  
Präsident Kommission Markt (KoM)



Karin Schüpbach  
Protokollführerin